

Vorhangstoffe

weiss und crème,
schmal und breit,
abgepasst & am Stück

empfehlen in den neuesten Mustern
in grosser Auswahl zu sehr billigen
Preissen.
Muster stehen gerne zu Diensten!

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Sämtliche Schulbücher

für die Latein- und Realschule, sowie für die Volksschulen sind
vorrätig bei
Paul Hösler.



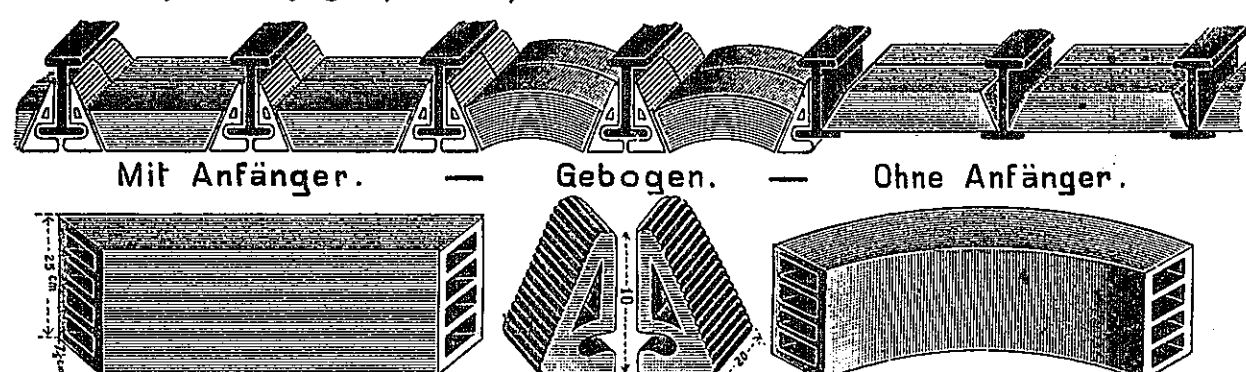
Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager
in nur neuen **Bettfedern,**
fertigen Betten,
Bettbarren und Drill,
sowie in sämtlichen

Ausstatter-Artikeln

in grösster Auswahl bei billigt gestellten Preisen und bitten bei eintretendem
Bedarf um gütiges Wohlwollen.

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die
Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)
gerade und gebogene,
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Ein-
schalen nötig. **Kosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig.
Ebenso Deckenfläche **Feuerfest, leicht, trocken, besser Wärmeschutz, große Tragfähigkeit.**
Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm.
Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Feuer- und Küchenbelag, einfarbig und bunt,
Steinsengrößen und Pfeifensteine.

G. Groß, Dampfziegelei & Salzziegelfabrik
Schorndorf.

Auktion.

Am **Samstag den 23. April** verkaufe ich von **morgens**
8 Uhr ab gegenüber meinem früheren Hause
beim **Fortifikations-Engel** folgende u. a. nach-
folgende Gegenstände gegen **Barzahlung**:
Betten und Bettstühle, 3 Kleiderkasten,
4 Fische, 1 Ladenstuhl mit 11 Schubladen,
8 Fesseln, 2 Bettladen, 2 Sopha, sowie
sonstiges Hausgeräth.

Schorndorf, den 15. April 1898.

Fr. Dfingers Wte.

Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise wirklich aufrichtiger
Teilnahme, während der Krankheit und bei dem Verluste un-
seres L. treuberechtigten Vaters, Bruders,

Johannes Bahrn,

für die trostreichen Worte des Herrn Defans, sowie für den
letzten Viebesdienst der Herren Träger, bitten, auf diesem
Wege den tiefgefühltesten Dank entgegen nehmen zu wollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



MEY'S Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant,
von Leinewäsche kaum zu unterscheiden und
im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Schorndorf bei Wilhelm Layh und Carl Kraiss.

Steuerbüchlein zu haben bei
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Musikverein Schorndorf.

Sonntag halb 12 Uhr
Parademusik auf dem Marktplatz.

MAGGI

ist einzig in seiner Art zur Verbesserung
von Suppen und kann den Hausfrauen nicht
genug empfohlen werden. Es ist zu haben
Germann Moser, Conditore a. Bahnhöf.

Deutsch-konservative Partei in Württemberg.

Am **Dienstag den 19. April**, nachmittags 2 1/2 Uhr
findet im grossen Saal des „Sezog Christoph“ in Stuttgart die
diesjährige Landesversammlung
der **deutsch-konservativen Partei in Württemberg**
statt, wozu alle Freunde von Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

Darlehenskassenverein Vorderweissbuch.

S. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezember 1897.
Aktiva: 4665 Mark 53 Pf. Passiva: 4607 Mark 65 Pf.
Zahresgewinn 57 Mark 88 Pf. Gesamtumlage 21 462 Mark 96 Pf.
Zahl der Mitglieder 51.
Vorderweissbuch, den 15. April 1898.

Die weltbekannte Nähmaschinen-
Großfirma M. Jacobson, Berlin,
Linienstr. 126, a. d. Gr. Friedrichstr.,
bewährt durch
11382 langjähr. Viefere-
ungen an Mit-
glieder von Forts-
schritt, Militär-,
Krieges-, Lehrer-,
u. Beamtenverei-
nen, bef. d. neueste
Familien-Nähma-
chine „Sera“
für Schnelerei u.
Hausarbeit u. ge-
webliche Zwecke,
mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

mit leichtem Gang, harter Bauart,
in schöner Ausstattung, mit Fuß-
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.
Vorrichtungsgegenstände für Nr. 50.

Die

Bezirks-Konferenz

für die
Jünglings-Vereine
des **Nemshales**

findet am
Sonntag den 17. April,
nachm. 2 Uhr
im **evangel. Vereinshaus in**
Schorndorf statt, wozu sämtliche
Jünglingsvereine des Nemshales
freundlich eingeladen sind.

Unter der Kaperflagge.

Von **Constantius Flood.**
Uebersetzt aus dem Norwegischen von **Friedrich v. Knäuel.**
(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.
Das „Paket“ bewegte sich mit gleichmäßiger Schnel-
ligkeit über die Dünungen hinauf nach dem fremden Seg-
ler, der abnunglos gegen die ehrsche Schalluppe heran-
kam.

Drüben im Südwesen war das Kriegsschiff noch
nicht in Bewegung gekommen; vielleicht hatten sie den
Kaper nicht einmal entdeckt, bei seine Stangen und Segel
gestrichen hatte.

Als aber der Kapitän wieder auf die Driftung sitz,
entdeckte er Betgen von Unruhe an Bord des Westin-
dianschiffes.

Man schien die Mächtig des Kapers entdeckt zu haben;
— das Schiff wurde bald gebreht und kurz darauf
zeigten sich einige verdächtige Deckungen in seiner Schanz-
kleidung.

„Scheint Rüsse zu haben, Andreas?“
„Scheint nicht auf dieser Seite,“ sagte Andreas
kaltnässig.

„Und wahrscheinlich auf der andern,“ sagte
Andreas, als wenn dieser Umstand nicht im gering-
sten seine Hoffnung niederschläge, die Batterie von zwölf
Katholische Kirche.
Pein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Insertionspreis: eine gespaltene Zeile ober deren Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 58. Montag den 18. April 1898. 63. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. (Vom Rathaus.) Die am
Donnerstag den 14. ds. M. abgehaltene gemeinschaft-
liche Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses
war sehr umfangreich. Nach Eröffnung der Sitzung
wurden mehrere Mobilversicherungsanträge geprüft
und beglaubigt. Die Mietinsenschiedigungen der un-
ständigen Lehrer haben sich als unzureichend erwiesen,
weilhalb sie auf Antrag der Druckschulbehörde auf 100
Mark erhöht wurden. Da in der 3. Mädchenklasse
110 Kinder zu unterrichten sind, so ist die Einführung
eines Abteilungsunterrichts notwendig geworden, für
dessen Erteilung die vorgeschriebene Verlohnung von
216 M bewilligt wird. Die Oberschulbehörde fordert
die Gemeindefollegen auf, die vor einigen Jahren neu
errichtete unständige Lehrstelle in eine ständige siebente
Schulstelle zu verwandeln. Mit Rücksicht darauf, daß
die lehrerliche Besetzung der Stelle zu keinen Anständen
geführt hat, und daß die Stadtgemeinde zur Zeit sehr
hart belastet ist, teils durch die Erbauung eines Mäd-
chenschulgebäudes, teils durch Erstellung einer modern
Wasserleitung mit einem Aufwand von 205 000
Mark, teils durch die in der Ausführung begriffene
zu 168 000 Mark veranschlagte Kanalisation der he-
rigen Stadt, wurde beschlossen, die königliche Ober-
schulbehörde zu ersuchen, mit Umwandlung der un-
ständigen in eine ständige Lehrstelle mindestens noch
5 Jahre zu warten zu dürfen. Auf das Gesuch des
Protokollanten S. Weigle um künftige Ueberlassung des
städtischen Platzes zwischen dem Hofe Hurlbaus'schen
Anwesen und der Burgstraße wurde beschlossen, dem-
selben diesen Platz um 6 M pro Quadratmeter anzu-
bieten; der Antrag eines Mitgliedes des Kollegiums,
10 M pro Quadratmeter gleich 22 000 M pro Morgen
zu verlangen, wurde nahezu einstimmig abgelehnt. Die
Herrn Oberamtspfleger Kolb und Oberamtsparastaffler
Weil bezüchtigen den südöstlich vom Knabenhulshaus
gelegenen städtischen Platz als besonders geeignet für
die Erbauung eines Oberamtsparastafflergebäudes mit
Beamtenwohnungen. Einstimmig wurde beschlossen,
die Veräußerung eines Teils des arondierten von 3
Baulinien umzudeuten für städtische Zwecke wie Turn-
halle, weiteren Schulgebäuden u. bestimmten Platzes
ganz entschieden abzulehnen, indem es eine Kurzichtig-
keit von den Kollegen wäre, jetzt einen Teil dieses

wertvollen Platzes an Dritte zu verkaufen, und
hiedurch die Stadtgemeinde in die Lage zu versetzen,
später im Bedarfsfall für städtische Zwecke andere jeden-
falls weniger günstig gelegene Bauplätze um teures
Geld wieder erwerben zu müssen. Der seit Jahren
in stets widerwilliger Weise verwilligte Beitrag an
den Musikverein von 500 M wurde auf 700 M er-
höht, unter der Bedingung, daß ein technisch gebildeter
Musikdirektor angestellt wird; ebenso wurde die Be-
lohnung für Reinigung der Polizeilokale um 10 M
erhöht. Dekreturen und Publikation der Stadtplege-
rechnung pro 1898/97 bildeten nach 12 Uhr den Schluß
der Sitzung. In der 2. Tage später stattgehabten
Sitzung des Gemeinderats kamen viele Dekreturen und
5 Bangelege teils in eigener Zuständigkeit, teils durch
Vorlage an das R. Oberamt zur Erledigung.

Aus dem Oberamt Gmünd, 16. April. Seit
einiger Zeit grassiert in verschiedenen Orten unseres
Bezirks unter dem Vorgefall eine Seuche, die sogenannte
„Schnupfenholera.“ Besonders heftig tritt dieselbe auf
in Durlangen, Jgglingen, Spraitbach und Zimmern.
Manchen Besten verenden in kurzer Zeit sämtliche
Glieder, auch Enten und Gänse fallen teilweise der
Epidemie zum Opfer, jedoch der Schaden mitunter be-
deutend ist.

Gannstatt, 16. April. Einem Beschlusse des
Gemeinderats zufolge werden die Sonntagfrühkonzerte
im Kurzaal im nächsten Sommer nicht mehr bei freiem
Eintritt stattfinden, wie in der letzten Saison. Dafür
sollen dann von der Kurkapelle wieder wie früher an
den Sonntagen abwechselnd an verschiedenen Punkten
der Stadt Vormittagskonzerte (um 11 Uhr) gegeben
werden. Der freie Eintritt zu den Musikausführungen
am Sonntag morgen sollte bekanntlich als Äquivalent
dafür gelten, daß das Defizit des sogenannten Brunnen-
vereins im Betrag von ca. 5000 M jährlich aus dem
städtischen Steuerbeutel gedeckt wurde.

Stuttgart, 15. April. Gestern nachmittag wollte
ein auswärtiger Fuhrmann mit einem mit Heu beladenen
Wagen den Pflanzengarten passieren. Trotz-
dem ihm der dienstherrliche Wächter zurück, er
sollte halten, fuhr er mitten auf's Geleis, eine Mangel-
maschine stieß auf den Wagen und zertrümmerte ihn.
Der Wagen wurde mittelst der in der Nähe befindlichen
Dampfstraßenwalze gehoben, so daß keine Ver-
letzungsgefahr eintrat. Der Fuhrmann und die Pferde
nahmen keinen Schaden.

Tübingen, 15. April. Beginn des Sommer-
meisters. Mit dem 15. April hat das Sommerfeste
seinen Anfang genommen und es sind die evang.
Jünglinge des Stifts bereits eingetroffen. Es läßt sich
schon jetzt aus den sehr zahlreichen, bei steigenden Prei-
sen vermieteten Zimmern auf ein gut besuchtes Se-
mester schließen.

Ulm, 16. April. Heute war der kommandierende
General v. Lindequist hier zur Kompaniebefichtigung
des Grenadierregiments Nr. 123. — Garnisonspfarrer
Grünenwald hier, schon seit einigen Monaten wegen
Herzleiden beurlaubt, mußte sich in die Klinik des
Prof. Liebermeister nach Tübingen begeben. — Die
hiesige Telefonstelle hat jetzt 454 Abonnenten. —
Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche in Söf-
lingen wird anfangs nächsten Monats begonnen. Die
Wände sind von Baurat Dolmetsch in Stuttgart. Die
Ausführung der Beton- und Mauerarbeit ist dem
hiesigen Werkmeister Juchz übertragen worden. Die
Baukosten der Kirche sind für 120 000 M veranschlagt.
Sie erhält vorerst 524 Sitzplätze, die je nach Bedarf
auf 984 vermehrt werden können. In dieser Kirche
werden erstmals in Württemberg Zementankersteine
verwendet, deren Lieferung im Betrag von 12 000 M
der Firma E. Schwend hier übertragen worden ist.
Die feierliche Grundsteinlegung findet Mitte September
in Verbindung mit dem deutschen Ostwa-Abol-Feiertag
in Ulm statt.

Westerheim, 15. April. Am 18. April ereig-
nete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Das
10jährige, einzige Töchterchen der Frau Apfel geb.
Horn spielte mit anderen Kindern Westendens in einer
Scheune. Es fiel herunter und so unglücklich auf
einen Wellenhaufen, daß ihr ein typisches Wellenholz
in das Auge drang, wodurch daselbe ausstieß. Auch
brach das bedauernswerte Kind noch einen Arm.

Ellwangen, 16. April. Vorgefunden wurde in
Westerhofen, hies. Oberamt, am hellen Tage im
Gauze des Polizeibieners eingebroden und aus einem
verschlossenen Kasten ca. 60 M gelassen. Der Täter,
ein mehrfach vorbestrafter Vagabund, wurde jedoch
auf frischer Tat ertrappt, sein Raub ihm abgenom-
men und der freche Dieb an das Amtsgericht Ell-
wangen eingeliefert.

Weilheim, 17. April. Wie schon berichtet, hat
Herr Fabrikant R. in Stuttgart das hiesige Mühlens-
schloß Langhaus samt den dazu gehörigen Güterstücken
um den Preis von 10 000 M käuflich erworben. Der-

klaren zu sein, was er für ein Fahrzeug vor sich hatte;
dem Schiffe folgte eine ganze Lage, die für einige Augen-
blicke sein Ged in eine Rauchwolke einfüllte.

Der Schiffe hatte seine Flinte gelent; aber was
schlimmer war, die Leute hatten aufgehört zu rudern.
Die Stimme des jungen Kapitäns rief sie indessen
zur Bestimmung.

„Wollt ihr euch das grobe Maul anhängen lassen,
ohne auf die Heransforderung zu antworten, Leute!“ rief
er lachend. „Sagt ihr vielleicht noch nicht genug Troden-
schiff gekaut, um darauf einen Jamais zu bestücken —
oder habt ihr etwa Lust, euch zusammenzusetzen zu lassen,
bevor ihr dazu kommt? Jagerudert!“ Rar vorwärts!“

Diese Ansprache wurde von einem mächtigen Wummen
des Tomahablen beantwortet, der den Befehl des
Kapitäns wiederholte.

Die Leute griffen wieder zu den Rudern.
Der Strecker hatte einen Mann aus Korn ge-
nommen und im nächsten Augenblick verschwand der Kopf
deselben von der Driftung des fremden Seglers.

Es verstrich eine halbe Minute, und wieder ertönte
ein schwacher spitzer Knall; im gleichen Augenblick ver-
schwand der Rudergast an Bord des Westindianschiffes
von seinem Platz.

Der Kaper war auf Gewehrschußweite herangekom-
men und konnte im Lauf von fünf Minuten an der
Seite seines Gegners anlegen.

Dieserjenige der Kapergefahren, die nicht an den Rudern
waren, hatten zu ihren Nachen gegriffen. Aber jetzt

selbe ist nun auch bei der Stadtgemeinde Beilstein...

Deutsches Reich.

Greiz, 15. April. Heute morgen 4 1/2 Uhr brach...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Aus Canea meldet die Neue...

Frankreich.

Paris, 15. April. Den letzten Nachrichten aus...

Belgien.

Brüssel, 14. April. In der gestrigen Sitzung...

Dänemark.

Kopenhagen, 14. April. Ein allgemeiner Streik...

Verschiedenes.

Jugendliches Verbrechen. Eine wahrhaft...

hatte der Fremde wieder geladen, und in der kurzen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

menben Thatsachen hinwegsehen könnte. Die wahre...

Seit getroffenen Anordnungen Mittelung und schlagen...

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes...

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah...

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen...

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67...

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

Zeit getroffenen Anordnungen Mittelung und schlagen...

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes...

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah...

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen...

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67...

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

Garten- und Obstbau. Gegen den Apfelblütenstecher. Durch das...

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes...

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah...

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen...

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67...

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

liche Gerät anzuwenden, z. B. gegen den Weinpilz...

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes...

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah...

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen...

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67...

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

warmer, mit Honig vermischte Milch mit gutem Haus...

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen des Volkes...

Djeddah, 17. April. Vorgefunden sind in Djeddah...

Stuttgart, 16. April. Durchschnittspreise des hiesigen...

Washington, 17. April. Der Senat nahm mit 67...

Madrid, 17. April. In dem gestern abgehaltenen...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

kurzen Ueberflug ergaben, daß die Ladung aus...

Sämtliche Schulbücher für die Latein- und Realschule, sowie für die Volksschulen sind vorrätig bei Paul Hüssler.

Moost-Zibeben große schwarze Zibeben in 3 Sorten, Corinthen, gelbe Zibeben und Sultaninen empfehle um mein Lager wegen Eintreffens einer andern Partie schnell zu räumen, zu billigsten Preisen. Carl Schäfer am Marktplat.

Am Freitag den 22. ds. Mts., vorm. 9 Uhr wird in Birkenweibsch ein Kind & eine Futterschneidmaschine im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft im Löwen. Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die betäubende Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten, lieben Vater und Bruder G. Maier, Oberlehrer a. D. Sonntag den 17. April, mittags 7/4 Uhr im Alter von 78 Jahren zu sich zu rufen. Die trauernden Söhne: Hermann und Karl, die trauernde Schwester: Barbara. Beerdigung Dienstag nachmittag 4 Uhr.

Zur Beerdigung unseres Collegen Maier, Oberlehrer a. D. und zur Vorbereitung eines Lehrer-Gesangs im Knabenichthaus um 8 1/2 Uhr ladet die Herren Collegen freundlichst ein C. Fichtel.

Erdarbeiter-Gesuch! Zu einem Straßenbau in der Nähe von Lorch werden tüchtige Arbeiter bei guter Bezahlung zu sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen im „Gasthaus z. Engel“ in Lorch. Jm. Zoller, Unternehmer.

Tanz-Unterricht. Damen und Herren, welche sich einem Frühjahrs-Kurse anschließen wollen, werden gebeten, sich in Wäldle zu melden bei Dietrich z. Krone. Hochachtung z. Fr. Schmann, Tanz- & Anstandslehrer aus Göttingen.

Kürschners Büchersehaß. Die billigste Romanbibliothek. 20 Pfennig. In welchen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Buchhändler in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien, Prag, Pest, etc. zu beziehen sind.

Wer einen schönen und billigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei J. Böhrer, vormals Carl Hahn.

Kinderwagen, Kinderfessel, Lederschürze. nur in achtm. Leder und bestem Gummiwand empfiehlt in großer Auswahl S. Stein.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife, dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Fris. Aug. Gaa.

U n t e r r i c h t e i n, D L. C a n n i f a t i. Unterzeichnet hat noch aus seiner Reichhaltigen nachfolgende Wurzeln abzugeben: Lemberger, roter Malvesier, Trollinger, grüne Nistling, Portugieser, rote Outedel, welche Sorten sich namentlich zum Ausbrennen der Gewürze eignen. Jakob Warrth, Metzgermeister b. d. Kirche.

Galleriefranzosen und Borden in verschiedenen Farben, per Mtr. von 75 Pfg. an empfiehlt S. Stein. Schorndorf. Einige Anwesen, ca. 8-10 Morgen gut Feld, schöne Obstbäume und womöglich etwas Weinberg werden sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offerte an P. Werner beim deutschen Kaiser, Vorstadt.

Mehina-Orangen per Stück 5, 6 und 8 s. Blut-Orangen, per Stück 8 und 10 s. Carl Schäfer Wobnditor. Schönes Heu verkauft W. Maier, Zeugschmied. Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen von 16-17 Jahren wird bis 15. Mai oder 1. Juni in eine kleine Familie nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei Frn. S. Metz, Klammleintur.

Deutsch-konservative Partei in Württemberg. Am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 1/2 Uhr findet im großen Saal des „Herzog Christoph“ in Stuttgart die diesjährige Landesversammlung der deutsch-konservativen Partei in Württemberg statt, wozu alle Freunde von Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

Schulbücher für Real-, Latein- & Volksschulen empfiehlt Paul Kohler.

Berastfordierung. Zu einem Neubau sind die Zimmer, Giebel-, Schreiner-, Schlosser- und Tischlerarbeiten in Ulford zu vergeben. Offerte wollen längstens bis Donnerstag den 21. ds. Mts. abends 6 Uhr bei Unterzeichnetem eingereicht werden, wofür auch Pläne, Kosten-voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Schorndorf, den 18. April 1898. J. Abele.

Geradketten. Wirtschafst-Verkauf! Unterzeichnetem ist gekommen, sein mitten im Ort gelegenes, gut gefundenes Wirtschafst-Anwesen mit Mehrgerei, schönem Keller & Stallungen, namentlich auch durch Geschäfts-reisende frequentiert, wegen anderweitigen Kaufs zu veräußern. Respektanten können täglich einen Kauf mit mir abschließen. Carl Wacker z. Hirsch.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unseres lieben Kindes Marie, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und der Schüler, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir den innigsten Dank Gottlob Schwarz & Familie.

Feinestes Emdharz-Wasserharz zum Propfen der Bäume liefert die Chemische Fabrik von Joh. Martin Wisemann, Stuttgart.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Hausbrot, Mehl, Butter, Eier, etc.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s. Insektionspreis: eine halbpaltene Zeitungs- oder deren Raum 10 s, Kleinzeilen 20 s. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt. Nr. 59. Mittwoch den 20. April 1898. 63. Jahrgang.

Unter falscher Flagge. Bei ihrem Wahlauftritte, der am Oster-Sonntage im „Vorwärts“ veröffentlicht wurde, hat die sozialdemokratische Partei den alten Kunstgriff angewandt, den Kern ihrer Bestrebungen zu verschleiern. Von der Aufhebung des Privat-Eigentums an Produktions-Mitteln, von der Abschaffung der Monarchie und den andern ausflageliegenden Forderungen, die im „Zukunftstaat“ vermittellich werden sollen, ist mit keinem Worte die Rede. Der Zweck dieses Vorgehens ist klar: Würde die sozialdemokratische Partei offen Farbe bekennen, so würde die Zahl der für sozialdemokratische Kandidaten abgegebenen Stimmen bedenklich zusammenschumpfen. Dies allein fürchtet die Sozialdemokratie, und um den Stimmenverlust zu verhüten, giebt sie sich in ihrem Wahlauftritte den Anschein, als ob sie eine zwar radikale, aber doch auf dem Boden der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung stehende Partei wäre.

Wie weit ihr diese Spekulation auf die Leichtgläubigkeit gelungen ist, zeigt die Thatsache, daß fast die gesamte freisinnige Presse erklärt, mit dem Auftritte einverstanden zu sein. Die Zustimmung ist umso lebhafter, je weiter nach links die freisinnigen Mütter stehen. So sagt der Berliner „Volks-Courier“: „Die Liberalen in ihrer Gesamtheit werden das sozialdemokratische Programm gutheißen können.“ Und nach der sozialdemokratischen Wahlaufschrift, enthält der sozialdemokratische Wahlaufschrift genau das, „was der vorkommende Liberalismus aussprechen wird, wenn er mit seinem Wahlaufschrift den Sozialdemokraten nachhinken wird;“ denn die Sozialdemokratie befunde durch ihr Wahlprogramm, daß „der entschiedene Liberalismus und die Sozialdemokratie nahezu dieselben praktischen Ziele verfolgen.“ Sogar die „Königsche Zeitung“ ist so naiv, das Märchen von der friedlichen Reformpartei wieder aufzuwärmen.

Nur oberflächliche Beobachter vermögen so zu urteilen. Wenn sich die Sozialdemokratie einen bürgerlichen Ansitz giebt, so regelt sie unter falscher Flagge. Das gefährliche an ihr bleibt, wenn es auch verüßelt ist. Hat nicht die Sozialdemokratie im vorletzten Jahre, als das deutsche Volk in Begeisterung seiner Helben und seiner großen Zeit gebachte, die Vorseit und den Haß ihrer inneren Natur und ihre Vaterlandslösigkeit unverhüllt offenbart? Hat nicht der Abgeordnete Bebel noch am 18. März dieses Jahres im Reichstage

eine wütende Rede zur Verherrlichung der Revolution gehalten? Weil die Sozialdemokratie jetzt, wo die Wahlen vor der Thür stehen, es für angezeigt hält, die Sturm-Rosanne beiseite zu legen, dürfen wir nicht glauben, daß sie sie nie wieder erlösen lassen wird. Die Sozialdemokratie ist, wie nicht genug gesagt werden kann, ihrem Wesen nach auf den Kampf und die Revolution gestellt. Sie handelt der Wahrheit zuwider, wenn sie ihren Anhängern vorträgt, daß sie ihren „Zukunftstaat“ von der ruhigen und stetigen Entwicklung der Dinge erwarte. Auf dem Gebiete ihrer Hoffnungen und Pläne ruht der Gebanke an den gewaltsamen Umsturz.

Den bürgerlichen Parteien kann darum nicht einbringlich genug ans Herz gefaßt werden, die Sozialdemokratie als Feind zu behandeln und diesen Standpunkt auch bei den Wahlen zum Ausdruck zu bringen.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart. Zum Deutscherfest. In den Reihen der Volkspartei beginnt man bereits, an einem Kompromiß Gedanke zu finden, nachdem man sieht, daß der Kampf der Scheiterhaufen-Bersammlungen auf die übrigen Parteien noch keinen Eindruck gemacht hat. So schreibt jetzt die demokr. Ulmer Zeitung: „Vielleicht läßt sich doch noch eine Einigung auf einer mittleren Linie erzielen, dahin, daß wenigstens diejenigen Schulzen, welche erst verhältnismäßig neu in ihrem Amte sind, sich einer Neuwahl unterziehen. Wenn man eine zeitliche Grenze festsetzte, bis zu der sich die Rückwirkung des Gesetzes erstrecken soll, so wäre das eine Auskunft, über die sich vielleicht reden ließe. . . . Jedenfalls wird das Gesetz zu Stande kommen, und wenn es auch nachher noch Lebenslängliche geben wird, so weiß man doch, daß die Lebenslänglichkeit ihre einzige Stütze allein in der Langlebigkeit hat. Wenn nicht sofort, so wird doch in einer Reihe von Jahren auch der letzte Lebenslängliche zu seinen Vätern verarmelt sein.“

Stuttgart, 18. April. Pferdemarkt. Bis heute vormittag 10 Uhr sind dem offenen Markt auf dem Gewerbehallenplatz und auf dem Platz vor der Garnisonskirche rund 800 Pferde zugeführt worden, 125 Pferde stehen in den Ställen, rund 150 Pferde in Privatstallungen (Zirkus u. s. w.). Die gesundheitliche Visitation der Tiere erab keinen Anstand,

über, als daß sie ihre Batterie auf See hätte gebrauchen können. Mein trotz des raschen Wanders war der Kaper doch noch nicht so weit vor seinem Gegner abgekommen, daß er ihn mit seinen Masketen nicht noch hätte erreichen können. Eine Salve legte von der Brigg aus über das Deck des Kapers, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Das es Knuds Absicht war, einen kühnen Versuch zu machen, den Kaper zu retten, begriffen seine Leute erst, als das Manöver ausgeführt war. Der Übergang des Steuer wieder seinem Freunde Andreas; dann zog er ruhig seinen Mantel aus wie einer, der sich auf einen heißen Strauß vorbereitet, und beobachtete einige Augenblicke die Brigg, die eben den Kurs änderte, um ihm nachzugehen. Er trat dann wieder ans Steuer und ließ seinen Steuermann mit einer launigen Miene an. Einen Augenblick nachher stand Andreas unter der Mannschaf. „Der Kapitän sagt, ihr sollt hinab gehen und euren Kaffee trinken!“ rief er. „Nur rasch!“ Die Mannschaf gehorchte und verschwand, während eine neue Masketenlade über das „Paket“ pfiff. Der einzige, der auf Deck zurückblieb, war der „Tomfabrikant“, dessen breite Gesicht das hinten kam. Als zweiter Steuermann und Offizier des Kapers glaubte er auf die Schanze zu gehen. „Als Offizier müßt Ihr wissen, daß es Eure erste Pflicht ist, dem Kommando zu gehorchen,“ rief der Kap-

25 Pferde werden wieder als Gewinnste für die Lotterie angekauft. Der Ankauf von Land-, Arbeits- und Zugpferden fand heute vormittag statt. Stuttgart, 19. April. Heute nachmittag fand im großen Saal des „Herzog Christoph“ die Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs statt. Der Vorstand, Rechtsanwält Kraut, eröffnete die Versammlung nachmittags 7 1/2 Uhr, indem er den sehr zahlreich erschienenen Parteigenossen für ihr Kommen dankte. Er gab sodann einen Bericht über die Arbeit der Partei im verfloßenen Jahre. Es konnte entschieden mehr als in früheren Jahren geleistet werden, da Landtagsabgeordneter Schrempf von der Redaktion der deutschen Reichspost entbunden wurde, um sich ganz der Agitation widmen zu können. An seine Stelle trat Redakteur Dr. Bang. Die eigentliche Parteiarbeit lag in den Händen des engeren Ausschusses, der die neuen Statuten beriet, welche den Parteimitgliedern zugestellt wurden; außerdem behandelte er in zahlreichen Sitzungen die schwedischen Fragen. Die nötige Fühlung mit den Parteifreunden auf dem Lande wurde nach bestem Können zu gewinnen gesucht. Rechtsanwält Kraut berichtete sodann noch über einen Versuch des konservativen Parteitag in Dresden. Er habe die konservativen Führer in Preußen schäßen gelernt, doch könne er deren Stellung der Sozialdemokratie gegenüber nicht teilen, ebensov wenig ihrem Verlangen nach einem schärferen Vereinsgesetz zustimmen. Nach außen war die Partei ebenfalls thätig. Das zeigte die Wöblinger Wahl und die nächste Reichstagswahl gleichfalls zeigen. Die konservative Partei wird im 4. und 7. Wahlkreis Kandidaten aufstellen und alles daran setzen, um dieselben durchzuführen. Die konservative Partei hat ihre volle Existenzberechtigung und gute Aussicht, die konservativen Elemente im Lande zu sammeln, wenn sie eifrig an der Arbeit bleibt. Die Verfassungsrevision nötig dieselbe geradezu, wenn sie nicht die Leitung des Landes einer demokratischen Mehrheit überlassen wollen, sich zusammenzuscharen. Der wichtigste Gegner wird immer mehr die Sozialdemokratie werden. Der Fortschritt derselben beruht einestheils auf ihrer inneren Berechtigung, womit sie eine Sicherstellung der Arbeiter und ihrer Familien anstrebt, andererseits auf ihrer unermüdbaren agitatorischen Arbeit. Die sozialdemokratischen Utopien können unmöglich verwirklicht werden. Im Kampf gegen die sozialdemokratische Weltanschauung muß die konservative Partei die Führung übernehmen; nur

über, als daß sie ihre Batterie auf See hätte gebrauchen können. Mein trotz des raschen Wanders war der Kaper doch noch nicht so weit vor seinem Gegner abgekommen, daß er ihn mit seinen Masketen nicht noch hätte erreichen können. Eine Salve legte von der Brigg aus über das Deck des Kapers, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Das es Knuds Absicht war, einen kühnen Versuch zu machen, den Kaper zu retten, begriffen seine Leute erst, als das Manöver ausgeführt war. Der Übergang des Steuer wieder seinem Freunde Andreas; dann zog er ruhig seinen Mantel aus wie einer, der sich auf einen heißen Strauß vorbereitet, und beobachtete einige Augenblicke die Brigg, die eben den Kurs änderte, um ihm nachzugehen. Er trat dann wieder ans Steuer und ließ seinen Steuermann mit einer launigen Miene an. Einen Augenblick nachher stand Andreas unter der Mannschaf. „Der Kapitän sagt, ihr sollt hinab gehen und euren Kaffee trinken!“ rief er. „Nur rasch!“ Die Mannschaf gehorchte und verschwand, während eine neue Masketenlade über das „Paket“ pfiff. Der einzige, der auf Deck zurückblieb, war der „Tomfabrikant“, dessen breite Gesicht das hinten kam. Als zweiter Steuermann und Offizier des Kapers glaubte er auf die Schanze zu gehen. „Als Offizier müßt Ihr wissen, daß es Eure erste Pflicht ist, dem Kommando zu gehorchen,“ rief der Kap-

„Geh herab, trink Euren Kaffee und haltet die Mannschaf bei gutem Mut; das ist's, was ihr zu thun habt! Ihr kommandiert auf dem deutschen Deck, Steuer-mann!“ Und schärfer folgte er hinzu: „Nicht eine Seele laßt Ihr auf Deck kommen, bis Ihr Befehl erhaltet!“ Die beiden ersten Offiziere des Kapers, Knud Estlingen und sein Freund Andreas blieben allein auf der Schanze. „Wir beide haben mit einander in manchem Sturm gestanden Andreas,“ sagte der Kapitän erster, als er zu seinem zweiten Steuermann gesprochen hatte. „Wir wollen uns darüber einigen, was wir zu thun haben.“ „Gut,“ sagte Andreas, „sag, was du meinst!“ „Ich meine, daß wir ihm vorläufig zu entgehen be-rufen sollten.“ „Damit bin ich einverstanden.“ „Aber wenn es nicht geht?“ „Dann, was dann?“ „Dann soll das „Paket“ doch nicht in einen englischen Hafen kommen! — bist du einverstanden?“ „Dank!“ war die Antwort. Die beiden Freunde tauschten einen Handschlag aus und setzten sich hinten zu beiden Seiten des Steuer-s. „Das „Paket“ war ein guter Vorderwindsegler, und wenn es auch fernwehnt platt vor dem Wind blieb, würde es offenbar seinen Feind bald zurückgelassen haben. Aber dieser Kurs führte von der Rükte ab, was Knud gerade nicht wollte. Er mußte hinein in die Scheren, wenn er